

Wolauer Tagblatt

ersch. täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anzeige) werden in der Verlagsbuchhandlung Jof. Krampotic, Piazza Carl I., entgegen genommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Zeitungsabgabebüros abgenommen. — Inserate werden mit 20 h monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzzährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Verlagsbuchhandlung Jof. Krampotic, Pola, Piazza Carl I.

VIII. Jahrgang

Pola, Sonntag 1. September 1912.

== Nr. 2264. ==

Belgrader Märchen in Italien.

Die Unfreundlichkeit, mit der in manchen Quartieren der Balkanpolitik der Vorschlag vom Wiener Ballhausplatz, betreffend die Balkanangelegenheiten, aufgenommen wurde, färbt sichtbar auch an einen Teil der italienischen Presse ab. Mit tiefem Behagen verzeichnen zahlreiche Blätter jede Feindseligkeit gegen den Grafen Berchtold, jede Schwierigkeit, die irgendwo dagegen aufsteht, jedes Hindernis, das imstande sein könnte, unüberwindlich zu werden.

Am weitesten geht wohl ein römisches Blatt, welches sich wohl unter dem Titel „Berchtold propagiert den Frieden auf den Balkan und Oesterreich bewaffnet — die Rebellen“ aus Belgrad eine Beurteilung senden läßt und einen alten Diplomaten, welcher viele Jahre der serbischen Gesandtschaft in Wien zugeteilt war, sagen läßt: „Oesterreich? Gerade Oesterreich nimmt sich des Friedens und des Geduldens der Balkanvölker an? Das ist ein Traum oder ein Scherz böser Art. Nur jene welche weit von der türkischen Grenze wohnen und die Ereignisse auf den Balkan nach den Meldungen Wiener Blätter beurteilen, können auf Treu und Glauben den Vorschlag des österreichischen Ministers hinnehmen und an seine guten Intentionen glauben, aber jene, welche hier leben und jeden Tag Gelegenheit haben, mit albanesischen Revolutionären zusammen zu treffen und oft die österreichische oder türkische Grenze zu überschreiten sind zu unterrichtet, um sich von dieser falschen Güte hinteres Licht führen zu lassen. Um zu begreifen, inwiefern der österreichische Vorschlag mit gebotener Reserve aufzunehmen ist, genügt es, sich zu vergegenwärtigen, daß von den 80.000 Gewehren, welche sich derzeit in den Händen der Albanesen und anderer Insurgenten befinden, 60.000 — mindestens — österreichische Marke sind, und von Oesterreich geliefert. Einige von diesen Gewehren wurden von ausschließlich österreichischen Agenten in Albanien eingeschmuggelt und andere wurden aus den Magazinen und den Kavernen des Sandtschal Nobibazar verteilt, als die österreichischen Truppen den Sandtschal verließen.

Die österreichischen Militärbehörden ließen absichtlich die Militärmagazine offen, um es den Albanesen zu ermöglichen,

sich zu bewaffnen. Eine andere Anzahl von Gewehren wurde von der österreichischen Behörde nach der Türkei über Bosnien bei Uvaz und anderen Orten längs der Grenze eingeführt. Wie wollen Sie also den friedlichen Propositionen Berchtolds Vertrauen schenken? In der Balkanpolitik spielt Oesterreich, wie ich die Dinge sehe, die Rolle desjenigen, welcher den Stein warf und die Hand verlor.

Mit solchen Geschichten warten italienische Blätter dem italienischen Publikum auf! Bekanntlich ist die Mehrheit der Bevölkerung um Plewje serbisch, in Plewje selbst mohamedanisch, in Prjepolje und Pribol, also in Orten, die auch noch als „Militärmagazine“ in Betracht hätten kommen können, ist sie fast ausschließlich serbisch. Albanesen gibt es bloß im Gebiete von Plewje, und zwar nur als Einwanderer und wenig zahlreich. Und in solchen Gegenden hätten die österreichischen Militärbehörden absichtlich die Militärmagazine offen gelassen, um den Albanesen zu ermöglichen, sich zu bewaffnen.“ Und die serbischen Landesleute des zitierten serbischen Diplomaten hätten wahrscheinlich zugehört, ohne zuzugreifen!

Aber trotz aller Ungereimtheiten werden hier solche Unfreundlichkeiten gegen Oesterreich-Ungarn gerne gebracht. Gegenüber der Beschuldigung, daß Oesterreich-Ungarn hinter den Unruhen in Albanien stehe, sei übrigens auf die Unterredung hingewiesen, die vor kurzem Ernst Fädh, der bekannte Verfasser des Buches „Im türkischen Kriegslager durch Albanien“ mit dem Albanesenführer Ekrem Bey Biora hatte, und welche in einem großen Berliner Blatt publiziert wurde. „Die Wahrheit über das Vorgehen der Jungtürken in Albanien“ sagte nämlich zu Dr. Fädh, daß von Oesterreich für die Albanesen kaum Hilfe zu erwarten sei und verstieg sich sogar zu der Ankündigung, daß sich Oesterreich „türkischer als die Türkei“ zeige.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. August 1912.

Maritimes.

In diesem Jahre wurde in England der Bau von 8 kleinen Kreuzern bewilligt, von denen bisher aus Churchills Rede nur soviel bekannt war, daß sie nicht nur die kleinsten und billigsten von allen bisher in England

gebauten Schiffen mit vertikaler Panzerung sein sollten, sondern daß sie Kraft und Schnelligkeit genug besitzen würden, um jeden Torpedobootsretör einzuholen und zu vernichten. Man nimmt darum an, daß es sich nicht um eigentliche Panzerkreuzer handelt, sondern um geschützte, etwa wie der „Admiral Spaun“, das schnellste Schiff unserer Flotte, dessen Displacement 3500 Tonnen beträgt, dessen Gürtelpanzer 60, an den Querwerken 50, der Deckpanzer 20 Millimeter stark ist. Die Maschinen der englischen kleinen Kreuzer sollen 40.000 PS entwickeln und eine Geschwindigkeit von 30 Seemeilen in der Stunde ermöglichen. Unser „Admiral Spaun“, das schnellste unter den gegenwärtig verfügbaren größeren Schiffen unserer Flotte, hat 20.000 indizierte Pferdekraft und fährt 26 Seemeilen in der Stunde. Wenn auch über die Armierung der englischen kleinen Kreuzer noch nichts näheres bekannt ist, so darf man wohl annehmen, daß man ihnen eine stärkere Armierung geben wird; dieses Bestreben tritt in England in Bezug auf die kleineren Schiffe in der letzten Zeit überall hervor; so wird z. B. gegenwärtig an den Schiffen der Sentinel-Klasse, die als „Flottillenkreuzer“ bezeichnet werden, die bisherige aus je zehn 7,6 Zentimeter-Geschützen bestehende Armierung durch 10,2 Zentimeter-Geschütze ersetzt und auch bei anderen älteren Schiffen der englischen Flotte wird das Displacement um ein geringes erhöht, die Armierung aber verstärkt.

Verletzung in den Ruhestand. Der Kaiser hat die Uebernahme des Korvettenkapitäns in Marinekolonialstellung Robert Graubner, nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid, in den Ruhestand, (mit 1. September 1912; Domizil: Krakau.) angeordnet und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Belobung. Dem Vinienschiffsleutnant Bogumil Nowotny wurde für seine sehr erprießliche vom besten Detail begleitete Dienstleistung als Gesamtdetaillierender S. M. S. „Alpha“ die belobende Anerkennung des k. u. k. Hofenadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes hiermit ausgesprochen.

Von des Marinechefs. Der Kaiser hat zum provisorischen Marinelehrer (Fachlehrer) an der Marine-Volks- und Bürger-

schule für Knaben in Pola: den Lehrer an der städtischen Mädchenbürgerschule in Bozen Alfred Schellau ernannt.

Prinz Mirko von Montenegro in Portorose. Aus Portorose wird uns von 30. d. geschrieben: Gestern Abends spielte das Militärorchester der 87. Infanteriekapelle im großen Saale des Palace-Kur-Hotels zum ersten Male eine Komposition des Prinzen Mirko von Montenegro. Das distinguierte Publikum, welches bereits früher die Gelegenheit gehabt hat, die musikalischen Talente des Prinzen Schänen kennen zu lernen, erkannte in der Melodie eine teils melancholisch, teils feuerig inspirierte Arie aus den „Schwarzen Bergen“ und folgte der Ausführung mit wachsendem Interesse. Der stürmische Beifall endete nicht früher, als die brave Siebenundachtzig-Rapelle aus Pola die reizende Arie, die Komposition des Prinzen, zur Wiederholung brachte. — Prinz Mirko ist der Liebling der Kurgäste geworden und er scheint sich im Gewimmel des vollen Kurortes sehr wohl zu fühlen. — Heute ist Sr. Erz. FML. Konrad von Hohenbork hier angelangt und im Palace-Kur-Hotel abgestiegen.

Städtische Musikschule. Anlässlich der Beendigung des Schuljahres an dieser seit dem Jahre 1906 bestehenden Schule findet am 7. d. M. um 8 1/2 Uhr abends im hiesigen Politeama Civutti die jährliche Schlußprobe statt. Das Programm erscheint im Laufe der Woche.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marineinspektion, ist S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ am 30. d. aus Tlingtau nach Yokohama ausgelaufen; an Bord alles wohl.

Die Polaer Gemeindevorfälle vor Gericht. Fester begann vor einem Strafensatz des Kreisgerichtes in Rovigno die Verhandlung gegen einen Depositor aus Pola und einen ehemaligen Angestellten des städtischen Steueramtes für die Einhebung der unabhängigen Steuern, und zwar gegen Franz Bilat und Anton Franco, die beschuldigt waren, zum Nachteil des Gemeindevermögens Machinationen gegen das Interesse des Steueramtes begangen zu haben. Franco wurde von Dr. Terlenizza und Bilat von Dr. Flego verteidigt. Den unmittelbaren Anlaß zu dieser Verhandlung gab folgendes: Der Steuereinnahmer Franz Silhavy, ein Untergebener Francos, verschah mit diesem seinerzeit auf dem Wagnis Hofe Dienst. Es ergab sich da, daß dem Steuereinnahmer der

Goldfieber.

Roman von Edmund Michel.

Sie hatte sich seinem Gedächtnis mit der Genauigkeit eingepreßt. Er erinnerte sich lebhaft der drei nicht nebeneinander aufragenden Gipfel am fernen Horizont, die nun auf dem Plane als Anhaltspunkte für die Richtung ausgezeichnet waren, in welcher sein Vater vorgezogen sein sollte. Aber diese Linie fiel nicht mit der Richtung zusammen, die das Maultier Juan aus eigenem Antrieb eingeschlagen hatte und auf deren Verlauf der Ueberlebende selbst entdeckt worden war. Die zwei Richtungen gingen ganz trübselig auseinander und würden desto mehr voneinander abweichen, je weiter man in die Wüste vordränge.

Nein, nein, nein! Sein Verstand setzte dem Plane ein entschiedenes Nein entgegen, das auch sein Herz nicht aufheben konnte. Das war nicht die Linie, auf der sie suchen mußten! Sein Vater hatte absichtlich die Expedition irreführen wollen. Aus dieser Tatsache konnte nur der Schluß gezogen werden, daß er irgend einen wichtigen Beweggrund haben mußte, zu wünschen, daß die Leiche nicht entdeckt werde.

Und der ganze Verdacht, der erst vor wenigen Stunden zerstreut worden war, regte sich wieder in den Gedanken des jungen Mannes, kräftiger und unabwiesbarer, als zuvor. Gleichzeitig stieg noch ein anderer Gedanke in seinem Inneren auf: wie leicht konnte sich ein Verdacht gegen den Vater bei den Leuten erheben, die ihm übel wollten, wenn irgend etwas mit dem Leichnam nicht in Ordnung war! Clarence mußte diese Umstände vor der Expedition erfahren! Er mußte ihr zuvorkommen! Es galt die Ehre des Vaters und der ganzen Familie vor ungerathenen Anschuldigungen zu wahren!

Als er sich dem Fenster genähert hatte, um die Skizze zu betrachten, hatten seine Blicke wieder dem Anwalt noch der Mutter verraten, welche Gefühle in seinem Inneren tobten. Aber sein Gesicht trug einen ersten Ausdruck und seine Stimme eine ernste Betonung, als er die Unterhaltung wieder aufnahm.

Es wird einen oder zwei Tage beanspruchen, um eine richtige Expedition auszurüsten, nicht wahr, Herr Cromer?

Ich glaube, ja!
Gut. Da Ihnen Herr Mac Intyre empfohlen wurde, überlasse ich am liebsten Ihnen und ihm gänzlich die Vorbereitungen. Be-

stimmen Sie die Höhe der Belohnung völlig nach Ihrem Gutdünken. Sie werden, wie ich hoffe, bei uns wohnen, so lange Sie im Amanbatale bleiben.

Nein, ich danke Ihnen. Sie haben hier bereits genügend Sorgen und Unruhe. — Cromer warf einen Blick auf Frau Etees' blasses, abgekehrtes Gesicht. — Außerdem wird es für mich bequemer sein, in der Nähe der Mine zu wohnen. Daher werde ich im Hotel bleiben. Und wenn Sie erlauben, gestatte ich mir jetzt, mich für heute zurückzuziehen.

Er verabschiedete sich. Mutter und Sohn waren allein.

Clarence bemerkte, daß die aufregende Unterhaltung bei ihren empfindlichen gesundheitlichen Zustände zuviel gewesen. Darnach sagte er seinen Entschluß: er durfte sie nicht mit Gedanken, die in seinem Inneren wühlten, noch mehr beunruhigen, mit den Plänen, die bereits in seinem Kopfe ihrer Ausführung entgegenreisten. Daher ließ er sich scheinbar sorglos in einen Schaukelstuhl fallen, und sein Gesicht nahm ein heites Lächeln an. In diesem Augenblicke stürmten seine Schwester und sein Bruder ins Zimmer, gefolgt von Myra Laramie. Alle trugen Rosensträuße in den Händen. Clarence ergriff die willkommenen Ge-

legenheit zur Zerstreung. Er zog Dorothee auf seine Knie und steckte ihr trotz ihres kindlichen Widerstandes Knospen und Blüten ins Haar. Er kletterte freudig auf seinen großen Stuhl, um mutig in den geräuschvollen Kampf einzugreifen.

Die Gesichter der drei Geschwister waren nun nahe beieinander. Sie wiesen eine unverkennbare Ähnlichkeit auf; nur besaßen die jüngeren das dunkle Haar und die dunklen Augen ihres Vaters, während Clarence das blonde Haar der Mutter und ihre grauen, nachdenklichen Augen aufwies. Außerdem sprach aus seinem festgeformten Rinn eine Entschlossenheit, die auf den Gesichtern seiner Geschwister nicht ausgeprägt war.

Mary blickte auf das Bild und lachte mit den anderen. Frau Etees dagegen wandte sich nach einer kurzen Betrachtung ab, um ihre Kränze zu verbergen.

„Er mußte es, er mußte es!“ dachte sie und schluckte krampfhaft. „Er muß es am ersten Tage bemerkt haben, als er wieder kam. Oh, wie habe ich gebetet, dies möchte nie geschehen, wie habe ich gefleht, Gott möge das Geheimnis auch ihn nicht erraten lassen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verdacht aufstieg, es beständen zwischen seinem Vorgesetzten Franco und dem in Pola ansässigen Depositeur Franz Pilat Beziehungen, durch welche das Steueramt der Gemeinde geschädigt wurde. Er ging der Spur nach und fand, daß der Depositeur und Franco durch unlautere Machinationen die Gemeinde betrügen und erstattete im September 1911 an die Vorgesetzten Franco die Anzeige. Daß damals nichts ausgemacht wurde, beweist, welche Ordnung im Gemeindefiskus herrschte. Und aus dem Traurigen gerät man ins Tragikomische, wenn man sich vor Augen hält, daß Franco die Frechheit gehabt habe, Silhavy wegen Ehrenbeleidigung zu klagen, und daß dieser dieselbe Delikt schuldig gesprochen und zu 30 Kronen Geldstrafe verurteilt wurde. Bei der Verhandlung war auch der Depositeur Pilat gegenwärtig und hauptsächlich auf dessen e i d l i c h abgegebene Aussage stützte sich das Urtheil. Nach geraumer Zeit wurde die glanzvolle Aera Dr. Varetzons und seiner Räte durch das Gemeindegerechtement ersetzt, und nun kam es zu einer neuerlichen Untersuchung der Angaben Silhavs. Neuerliche Einvernahmen Francos und Pilats ergaben belastendes Material, die beiden verwickelten sich mit ihren Aussagen in solche Widersprüche, daß ihre Verhaftung vorgenommen werden mußte. Die Untersuchung bestätigte in ihrem späteren Verlaufe die Anzeige Silhavs vollkommen. Bei der gestern unter dem Vorsitz des Landesgerichtsrates Dr. Signori durchgeführten Verhandlung wurden beide Angeklagte schuldig befunden und verurteilt, und zwar der ehemalige Steuerangestellte Franco zu schwerem Kerker in der Dauer von fünf Jahren und sechs Monaten, der Depositeur Pilat zu einem Jahre.

And dem Seefahrtsdienst. Der Handelsminister hat den Vintenschiffskapitän der Kriegsmarine Slavomir Draščler zum Hafen- und Seefahrtsadjunkten beim Hafen- und Seefahrtskapitanat in Spalato ernannt.

Evangelische Gemeinde. Heute Sonntag den 1. September findet um 10 1/2 Uhr ein Gemeindegottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

Verstorben. Vor einer Woche hat, wie wir schon mitgeteilt haben, der Steuerpraktikant Nikolaus Fedrlin aus Pola, während er im M. Nr. 5 seine Militärdienstzeit verbrachte, in der Station Franzensdorf bei Laibach den dortigen Bahndorstand mit dem Bajonett überfallen und verlegt. Eine Untersuchung ergab, daß es sich um den Anfall eines Geisteskranken handelte, worauf Fedrlin ins Grazer Landeshospital überführt wurde. Dort ist der Bedauernswerte seinem Leiden erlegen. Seine in Pola in eigenem Hause wohnenden Eltern, die sich auf einer Wallfahrt in Dalmatien befinden, wurden telegraphisch verständigt.

Erhöhung der Marschzulage. Wie die „Zeit“ meldet, hat das Kriegsministerium zwei Maßnahmen getroffen, die in Offizierskreisen höchstens begrüßt werden dürften. Mit Erlaß der 12. Abteilung, des Kriegsministeriums wurde angeordnet, daß den am Manövern teilnehmenden Offizieren und Militärbeamten täglich eine Kostportion in natura zur Verabfolgung gelangt, und zwar im selben Ausmaß, wie sie für die Mannschaft normiert ist. Diese Verfügung ist in Ansehung der großen Schwierigkeiten getroffen worden, mit denen die Verpflegung der Soldaten außerhalb ihrer ständigen Garnison oft zu kämpfen hat. Weiter wurde für die Dauer der großen Manöver, von der Brigade aufwärts, die Marschzulage erhöht, und zwar derart, daß diese jetzt nicht mehr eine Krone für den Tag, sondern zwei Kronen beträgt.

Verbot des Spieles in der ungarischen Klassenlotterie. Eine amtliche Verlautbarung besagt: Im Interesse der Bevölkerung wird in Erinnerung gebracht, daß Spiel in ausländischen, wie immer gearteten Lotterien, daher auch in der ungarischen Klassenlotterie, verboten und die Uebertretung mit empfindlichen Strafen belegt ist, indem die Strafe nebst dem Verfall der Lose das Fünf- bis Fünfzehnfache des erfolgten oder beabsichtigten Einsatzes beträgt. Es wird daher gewarnt, ungarische Klassenlotterielose hierlands zu veräußern oder zu erwerben, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß einer Gefälligkeitsübertragung auch jene sich schuldig machen, welche, wenn nicht bestellt, jedoch von ungarischen Firmen oder sonst ihnen zugeordnete Lose behalten.

Vom Wetter. Dank dem launischen Wettergott, der sich gegenüber heuer sehr verhält, haben wir die gefürchteten Wochen des Hochsommers ohne Plage überstanden. Die Tage waren nicht allzu heiß, viele Nächte

angenehm kühl. Sogar diesem angenehmen Sommer wurde gestern allem Anschein nach wohl inoffiziell doch geschmeichelt gemacht. Nach einem schwindlichen Spiritointermezzo umspannte sich das Firmament mit einer undurchdringlichen Wolkendecke, aus der es gegen Abend in Strömen niedergoß. Gleichzeitig ging ein Gewitter nieder. Wenn auch dieses Wetter nicht anhalten sollte, so hat doch die gestrige Abkühlung genügt, um den warmen Tagen mit ihrem herrlichen Badevergnügen den letzten Glanz zu nehmen. Wenige Zeit noch, dann braust die prächtige Bora einher und segt uns rein vom Staube all der sonnigen Wochen.

Zusammenstoß. Wegen eines Zusammenstoßes zwischen dem Wagen Nr. 14 der Straßenbahn und einem Privatfahrzele wurden der Kondukteur Albert Hedderich, 34 Jahre alt, und der Fuhrmann Rudolf Starcich, beide aus Pola, angezeigt. Wahrscheinlich infolge beiderseitiger Unachtsamkeit stießen die beiden Wagen voreinander nächst dem Café Speccchi zusammen und wurden beschädigt.

Gräßlicher Tod eines Arbeiters. Aus Trieste wird von 30. d. gemeldet. Als gestern nach 10 Uhr abends der Mechaniker eines hydraulischen Kranes, welcher aus einem Schiffe Minerale auf den Lagerplatz der Hochöfen in Servola schaffte, die Maschine einstellte, entdeckte er zu seinem Entsetzen, daß der 40jährige, ebenfalls in den Hochöfen beschäftigte Arbeiter Jakob Gobina vom Kaderer erstickt und buchstäblich in Stücke gerissen worden war. Die Polizeibehörde wurde sofort verständigt. Oberpolizeirat Beni ermahnte am Unfallort und stellte fest, daß niemand ein Verschulden an dem gräßlichen Tode des Verunglückten treffe. Gobina hatte sich einem in Bewegung befindlichen Schwungrad zu sehr genähert, wurde in die Speichen gerissen und furchbar verstümmelt.

Zum Brande auf der Riva. Das Feuer, das vorgestern abends in der Obsthändler Bianello auf der Riva del Mercato Nr. 9 ausbrach, ist, wie nunmehr festgestellt, nicht darauf zurückzuführen, daß eine Mauer von einer benachbarten Glanzgelei aus ergriffen wurde und in Brand geriet. Es dürfte vielmehr die Entzündung im Hause selbst zu suchen sein, ohne daß irgend jemanden ein Verschulden treffe.

Beyprelerei. Frau Marianna Kocovar, die ein Wirtshaus in der Via della Valle Nr. 21 leitet, erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ein Unbekannter in ihrem Laden eine große Menge auslaufen ließ und darauf durchbrannte. Die Ausforschung des Individuums wurde eingeleitet.

Der abnorm kühle Spätsommer läßt früher als sonst an die Rückkehr in die Stadtwohnung denken. Damit erwachen der Hausfrau manche kleine Sorgen. Die Wohnung muß vielfach vorher frisch instandgesetzt, die Fußböden müssen gestrichen und Küchenmöbel, Wäschkästen u. dgl. lackiert werden; es mag daher willkommen sein, wenn wir gerade jetzt auf „Frischlack“, die beste, ausgiebigste und daher im Gebrauche billigste Fußbodenlackfarbe und „Mumata“, die eleganteste Emaillackfarbe in allen Farbtönen aufmerksam machen.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: 1. „Balje Journal“ Nr. 231; 2. „Die Kreuzlöcher“, großartiges Drama; 3. „Der Heiratsoffer“, brillante Szene. Programm für Montag den 2. und Dienstag 3. September: 1. „Hoh der Fatimeh“, oehinterfantes Drama in 2 Aufzügen, großartiger Erfolg! 2. „Die Schweiz, Hoher Engadin“, prachtvolle Naturaufnahmen.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Der Triumph des Reiches“, großes Drama des Hauses „Vitagraph“.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 244.
 Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Heinrich Huber.
 Garnisoninspektion: Hauptmann Gust Stallich vom Inf.-Reg. Nr. 37.
 Kräfte der Inspektion: Sanitätsoberarzt Dr. Korndelius Spanovic.
 Helande: 3 Wochen St. Rajow. Rudolf Gintol für Lemesvar und Ungarn, St. Rajow. Julius Kabe für Desterreich-Ungarn, 4 Wochen St. Rajow. Alois Smerdu für Desterreich-Ungarn, 28 Tage Bichl. Josef Pelizzoni-Schwenbner für Desterreich-Ungarn, St. Gellertwarter. Herrmann Oswald für Nagasa, Marine-Kapitän Adolf Seifarth für Divaca.

26 Tage Bichl. Arnold Freiherr von Atschburg für Desterreich-Ungarn, 21 Tage Regal. Karl Straub für Pöhrlich, 20 Tage Bichl. Armin Schöller für Desterreich-Ungarn, Regal. Rudolf Beder für Desterreich-Ungarn, 14 Tage Bichl. Rajetan Pulciani von Glädberg für Desterreich-Ungarn, 10 Tage Seelabett Libor Greisinger für Desterreich-Ungarn, Seelabett Eduard Korparic für Desterreich-Ungarn, 12 Tage Bichl. Boghar Feg. Kapl. Jugo Ruschik für Istrien, St.-Steuer. Thomas Miotovic für Kroatien, 9 Tage Bichl. Josef Gleber für Desterreich-Ungarn.

Das Maschinengewehr in den Armeen der Großmächte.

Das Maschinengewehr, welches die intensivste Konzentrierung infanteristischer Feuerkraft auf einem schmalen Raum gestattet, hat seinen hohen Wert auch im gegenwärtigen Kriege in Tripolitaniem erwiesen. Die große Feuererschwindigkeit, die geringe Streuung und die Möglichkeit, eine überwältigende Feuerkraft aus schmaler Front zu entwickeln, ohne selbst ein halbwegs günstiges Ziel zu bieten, machen das Maschinengewehr vor allem in kurzen, wichtigen, entscheidenden Gefechtsmomenten unentbehrlich.

In Desterreich-Ungarn, wo bis zum Jahre 1909 bei den Feindtruppen überhaupt keine solchen eingeteilt wurden, vollzog sich in dieser Hinsicht seit jener Zeit eine gründliche Wandlung. Im Jahre 1909 erhielt jedes Infanterieregiment und jedes Jägerbataillon eine Maschinengewehrabteilung zu zwei Gewehren; im ganzen wurden 137 dieser Abteilungen aufgestellt. Außerdem wurden für die Kavallerie-Bruppenabteilungen vier Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen zu vier Gewehren aufgestellt. Die Zahl der Maschinengewehrabteilungen wurde nach und nach vermehrt, so daß einzelne Infanterieregimenter ihrer zwei, auch drei erhielten und mit Ende des verflochtenen Jahres im ganzen 226 Infanterie-(Jäger-) Maschinengewehrabteilungen und 12 Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen im Heere bestanden. Außerdem besitzt jedes Bataillon der österreichischen Landwehr und jedes ungarische Honved-Infanterieregiment eine solche. Die Maschinengewehrabteilungen der österreichischen Landwehr-Gebirgstruppen haben je vier Gewehre. Bei der ungarischen Honvedkavallerie bestanden zwei Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen. Eine weitere Vermehrung ist aber im Zuge. Es sei hier erwähnt, daß sich die detachierten Infanteriebataillone in Bosnien und der Herzegovina je eine Abteilung besitzen.

Während in den meisten Staaten das System Maxim vorherrscht, wurde bei uns das System Schwarzlose eingeführt (in der Marine und in den Festungen System Stoba und Maxim). Die Gewehre werden auf Tragtieren fortgebracht. Zu bemerken ist, daß zuerst in Desterreich-Ungarn Schutzsilbe aus Stahl eingeführt wurden, während in anderen Staaten gegen deren Verwendung Bedenken geäußert wurden. Auch im Deutschen Reich sprach man sich anfangs dagegen aus. Im Laufe der folgenden Jahre wurde aber diese Frage nach eingehenden Erörterungen und Versuchen dahin gelöst, daß sich alle Staaten doch zur Einführung der Schilde entschlossen.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Küdreise des Grafen Berchtold.

Wien, 31. August. Minister des Aeußern Graf Berchtold ist heute früh aus Bad Bichl hier eingetroffen.

Ein bevorstehender Besuch des deutschen Reichskanzlers beim Grafen Berchtold.

Wien, 31. August. Das „Fremdenblatt“ meldet: Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird am 7. September l. J. in Ungarisch-Gradiß eintreffen, von wo er sich zum Besuche des Grafen Berchtold nach Bichl begeben wird. Die Gemahlin des Reichskanzlers verbleibt in Berchtoldsgaden, weil sie ihre Nachkur nicht unterbrechen will. Der Reichskanzler verläßt am 8. September Bichl und begibt sich nach Berchtoldsgaden. In Bichl werden in diesen Tagen auch der deutsche Botschafter in Wien, von Tschirschky mit Gemahlin und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Szogyeny-Matich samt Tochter als Gäste eintreffen. Außerdem werden viele Freunde auf Schloß Bichl als Gäste des Grafen Berchtold willkommen.

Deutsche Hofnachricht.

Berlin, 31. August. Kaiser Wilhelm unternahm heute morgen einen Spaziergang im Tiergarten. Um 10 Uhr vormittag wohnte er der Jubelfeier des 200. Bestandes der Sostentkirche bei.

Handelsbilanz zwischen Desterreich und Ungarn.

Wien, 31. August. Nach dem statistischen Ausweise über den Warenverkehr zwischen Desterreich und Ungarn im Monate Juli ausschließlic des Edelmetalls beträgt der Wert der Einfuhr aus Ungarn (in Millionen Kronen) 105.6, der Ausfuhr nach Ungarn 130.7. Für die Monate Jänner bis einschließlich Juli stellt sich der Wert der Einfuhr aus Ungarn auf 724.8, der Wert der Ausfuhr nach Ungarn auf 869.0. Die provisorische Handelsbilanz für diese Zeit ergibt somit für Desterreich ein Aktivum von 144.2 gegenüber einem solchen von 133 in der gleichen Periode des Vorjahres.

Ungarn.

Budapest, 30. August. Graf Tisza veröffentlicht in seinem hiesigen Blatt seine Stellungnahme zu der Wahlrechtsfrage und erklärt sich als unbedingter Gegner des allgemeinen Wahlrechtes, wünscht vielmehr, daß das Wahlrecht auf einen kleineren Kreis ungarischer Staatsbürger beschränkt werde.

Budapest, 31. August. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des „Eisernen Kronenordens I. Klasse“ an den Präsidenten der Landes-Zentral-Kreditgenossenschaft, Geheimrat Graf Alexander Szekelyi in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste. Ferner die auf eigenes Ansuchen erfolgte Enthebung des Grafen Szekelyi von dieser Stelle und Ernennung des Grafen Banffy zum Präsidenten des obigen Institutes.

Die Lage in Kroatien.

Ofen-Bege, 30. August. („N. Est.“) In einer Unterredung erklärte der Minister für Kroatien, Josipovich, die erste Bedingung in Kroatien, die Verfassungsmäßigkeit wieder herzustellen, ist die, daß jene, die sich Unionisten nennen, ihre Grundzüge auch ehehlich und aufrichtig vertreten. Nur dann kann es der Regierung gelingen, eine Mehrheit zu erlangen. Von der Faltung der Koalition hängt die Fortsetzung der Verfassungsmäßigkeit in Kroatien ab, die oben nicht weniger lebhaft gewünscht wird als unten.

Zum Aufstand der Matifforen.

Saloniki, 30. August. Die rebellischen Matifforen aus der Gegend von Ichim wurden wieder über den Matifluß zurückgetrieben und zogen sich in nördlicher Richtung zurück. Die Bevölkerung welche sich in die Dörfer geflüchtet hatte, kehrt allmählich wieder zurück. Die rebellischen Armaten erbrachen drei Gefängnisse in Gufinje und befreiten die Gefangenen, unter denen sich auch zwei Christen befanden.

Südamerika.

Rio de Janeiro, 30. August. Die Vorgänge in Velen haben einen ausschließlich lokalpolitischen Charakter. Nach Einschließung des Gebäudes am Plaza Provincia, setzte die Menge das Haus des politischen Führers Antonio Gomes in Brand. Gomes soll gefangen genommen worden sein. Wie verlautet soll es zahlreiche Tote und verwundete gegeben haben. Die Geschäfte und Aemter sind geschlossen. Nach den letzten Nachrichten herrscht in der Stadt wieder Ruhe.

Arbeiterzustand in Mähren.

Brünn, 31. August. Seit drei Wochen ruht schon die Arbeit in sämtlichen der Arbeiterorganisation des Vereines der Wollindustriellen Mährens in Brünn angehörenden 40 Fabriken. Gestern sind bei der Firma Moses Edm Beer 350 Arbeiter in den Aufstand getreten. Falls der Streik der Arbeiter andauert, dürfte der größte Teil dieser circa 1300 Arbeiter zählenden Betriebe in den nächsten Tagen zum Stillstande kommen.

Erzesse eines Geistesgestörten.

Romanshorn, 31. August. Gestern abends verbarrikadierte sich der wegen Geistesgestörtheit aus dem Militärdienste entlassene 35jährige Soldat Herrmann Schwarz in seiner Wohnung und schoß mit dem Ordnungsgewehr von 1/27 bis 11 Uhr abends auf die Passanten und schoß die das Haus fürmen wollten. Schwarz tötete vier Personen, eine Person wurde tödlich und sieben andere schwer verletzt. Als das Haus nach 12 Uhr gestürmt wurde, war der Verflüchtigt verschwunden. Er wurde in den Wald geschleift sein. Der ganze Wald wird mit Polizeihunden nach ihm abgesehen.

Automobilunfall.

Innsbruck, 31. August. Gestern vormittag stürzte infolge Bruches eines Radrades in Garnisch ein Automobil um. Hierbei wurde Frau Fumal aus Rem-Dorn getötet, deren Schwester Fräulein von Porning aus Garbel in England schwer, zwei Parisierinnen, ein Engländer und ein 12jähriger Knabe leicht verletzt.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via De- janghi Nr. 4, 2. St. rechts. 2048

Zu vermieten Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, mit Wasser in der Küche. Via Mutifa 10. 2049

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carducci 18, 2. Stod. 2050

Kleines bzw. großes möbliertes Zimmer bei deutscher Familie in Via Sercia (neues Haus), mit 1. oder 15. September zu vermieten. Anfragen Via Carlo Defranceschi 44, ebenerdig, links. 1938

Zu verkaufen: Seiden-Crepe in drap- und Wasch- crepe in weiß, Seiden-Spigen, Siderei, 1 Paar orientalische Vorhänge, Teppiche, verschiedene Nippachen, Service, alles aus Japan und China. Mehrere antike Bilder. Kovac, Via Ruoba Nr. 8. 2066

Elegante freundliche Wohnung mit 6 Zimmern, Erker, Terrasse, Veranda, Bad, großer Küche, Dienstmotenzimmer, Keller, Boden und Garten, ab 1. Oktober zu vermieten. Via dell'Orseola 20. 2055

Kerzholz zu verkaufen. Hauptbüro der Stettiner Chemiefabrik A.G. vorm. Dibir. Gaswerk Veruda. 2063

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kofz zu vermieten. Via Sercia 51, 3. St. links. 2064

Mädchen für Alles wird gesucht. Via Mugio 32, 1. Stod. 2065

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 18. 2067

Kostüme, Toiletten, Blousen und Schößen, Renbe- rungen und Modifizierungen verfertigt zu billigsten Preisen Damenschneider K. Deubler, Via Siffano 7. Trauerkleider binnen 24 Stunden. 2068

Diplom. Wiener Damenfriseurin empfiehlt sich den geehrten Damen für alle Haararbeiten in und außer Abonnement zu mäßigen Preisen. K. S., Via S. Martino 61, 1. St. rechts. Dortselbst ist auch ein möbliertes Kabinett billig zu vermieten. 2065

Schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Via Campomario 57, Mezzanin rechts. 2061

Schön möbliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer ab 15. September zu ver- mieten. Via Randler 54, 3. St. rechts. 2059

Zweitstages möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Redolino Nr. 12. 2061

Möbliertes Zimmer mit 2 Cassensfenstern sofort zu vermieten. Veteranengasse 49, 1. Stod. 2062

Welche edle Persönlichkeit würde einer passionierten Tierfreundin einen ober zwei Salonhunde für Dressur schenken? Briefe ere beten unter „Gundfreundin“, postlagernd Pola 2, nur gegen Gehalt. 2068

Fahrrad mit Freiland träge mit Preisangabe an „K. S.“, Kriegshafenkommando. 2066

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Mugio 33, 1. Stod. 2064

Deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag. Vorkellung nur nach- mittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2052

Elegante Wohnung im 1. Stod Via Dante Nr. 31 zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche. Obenort im 2. Stod eine Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche und großer Terrasse. Auskunft Barterre. 2060

Für Oesterreich-Ungarns See- geltung. Beiträge zur Klärung der Marine Verhältnisse von Admiral Leop. Frh. von Jedina. K. 2.—

Vorständig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Wabler).

Am Monte Paradiso neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat- meter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegs- magazin (Tramwayhaltestelle). 290

Billige Bettfedern! 1 Kg. ovone, gute, ge- schlossene 2 K., bessere 2 K 40 h; prima halbweiße 2 K 50; weiße 2 K; weiße Kaumige 5 K 10; 1 Kg. hochfeine Schmecke, geschlossene 40 h, 5 K; 1 Kg. Dannew (Glan), gute 6 K, 7 K; weiße, gute 10 K; allerleind. Drucksaum 12 K. Bei Wäsche von 50 Kg. an. 10 K.

Fertig gefüllte Betten aus höchstem roten, blauen, weißen oder gelben Hanfing. 1 Zander, 180 cm lang, 100 cm breit, mit 200 Pf. Füllung, jedes 80 Kg. lang, 90 cm breit, gefüllt mit roten, grauen, sehr dichten Haumigen Wollschern 18 K. Bei- sammen 20 K. Dazwischen 2 K.; einzelne Einzelbetten 10 K. 12 K., 14 K.; Doppelbetten 2 K. 2 K 50 h, 4 K. Einzelbetten 300 cm lang, 140 cm breit, 18, 14 K 70 h. 17 K 50 h, 21 K. Doppelbetten 90 cm lang, 70 cm breit 4 K 10 h, 5 K 50 h, 7 K 70 h. Unterbetten, aus Hartem Holz, 120 cm lang, 115 cm breit, 12 K 50, 12 K 50. Preisliste gegen Rücknahme von 12 K an franko. Umsonst ge- holt. Bei Rücknahme von 12 K an franko. 290

S. Benisch in Delbetsch, Nr. 23, Böhmen. Reichhaltigste Preisliste gratis und franko.

Sanitätsgeschäft „Hustria“ POLA, Via Sercia Nr. 61. Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelutagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gortel und Monatsbinden, Irrigator, Leib- schüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxhlet“ Präparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spozia- litäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Anpreisungspauschalen werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 17

58. Jahrgang. Das 58. Jahrgang.

Neueste aus Wien und aller Welt bringt die Wiener Oesterreichische Volks-Zeitung

Sie erscheint mit ihrer Solalausgabe in mehr als 137.000 Exemplaren und veröffentlicht jede Woche eine hoch- interessante, illustrierte Familien-Unterhaltungs-Beilage welche Novellen, Gebichte, Scherz, Sinnprüche, ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerverde, Erziehung, Sach- u. -Recht, neue Erfindungen, Praxistexte mit wertvollen Gratis-Prämien etc. enthält.

Täglich erscheinen viele wichtige Neuigkeiten

2 hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, ferner werden beliebige Wiener Stützen und Blaubereiten, gelegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden und beliebten Schriftstellern, Waren- und Börsenberichte, die Biehungslisten aller Tage etc. veröffentlicht. Interessanten und gelegenen Lesestoff enthalten die Spezial-Ausgaben: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau.

Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Herausgabe (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.50, für zweimal wöchentliche Herausgabe der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) auswärts monatlich Kr. 3.00, halbjährlich Kr. 5.60, vierteljährlich Kr. 13.— für wöchentliche Herausgabe der reichhaltigen Samstag- Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilage in Buchform, auswärts) monatlich Kr. 1.00, halbjährlich Kr. 3.65, ganzjährlich Kr. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgabe nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis. Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16.

Seit 1878! Überall bewährte, berühmte und beliebte Hausmittel. Bei größeren Aufträgen bedeutende Preisermäßigungen.

Dr. A. Thierry's Balsam

Wird nicht mit der goldenen Krone als Schmuckstück. Sondern als Heilmittel.

Sehr wirksam, nachweislich und bewährt ist von anderem Balsam mit ähnlichem Namen nicht zu verwechseln. Von ihm ist die wirksamere Wirkung bei allen Erkrankungen der Respirations- organe, Husten, Nerven, Gicht, Rheumatismus, Brustschmerzen, Lungenerkrankungen, besonders bei Infektionen, Magenleiden, Entzündungen der Leber und Milz, Verdauungsstörungen, schlechter Verdauung, Verstopfung, Bluthämorrhoiden u. Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus etc. 12 kleine, 6 Doppel- oder 1 gr. Spezialflasche Krone 5.80. Apotheker A. THIERRY'S allein echte CENTIFOLIERSALBE

überdies von sicherer Wirkung bei Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Blößen, riefen alle zu den Körper einbringenden Gerichte fester und macht dieselben schmerzlos Operationen möglich. Heiltam bei noch so alten Wunden 2. Dose 10 K. 50. Bezugsquelle: Apotheke zum Schutzengel des Adol. Thierry in Pregrad bei Lublin. Geschützt in allen größeren Apotheken. Zu groß in den Medizinisch-Druggenhandlungen. 27

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt allerlei Malerarbeiten. Anmeldungen und Bestellungen werden Via Sercia 59 entgegengenommen. 18

Neuer Stadtteil! Erstklassige Baugründe am Monte Paradiso, Monte Rizzi, Monte Cappelletta, Veruda- strasse, zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedin- gungen zu verkaufen. Anfragen erbeten direkt an den Eigentümer Konrad Karl Exner, Bureau in Triest, Via Ruggero Manna Nr. 3. 820

Die GROSSE Wagenbauanstalt und Hufschmiede-Werkstätte MIT AUTOMOBIL-GARAGE 173

MICHAEL POČIVALNIK .: POLA befindet sich jetzt in Via Carlo de Franceschi—Via dei Pini.

Reich ausgestattet mit modernen Maschinenanlagen deutscher Provenienz und über tüchtige und er- probte Arbeitskräfte verfügend, bin ich in der Lage, jede in diesen Rahmen gehörige Arbeit rasche- stens auszuführen, für deren vollkommenste Tadellosigkeit ich die Garantie übernehme. — Ausführung von kompletten Lastenwägen und Wägen jeder Gattung sowie jeder Automobilreparatur und Herstellung eines jeden einzelnen Bestandteiles. — Räder jedweden Systems befinden sich am Lager und werden zu billigen Preisen verkauft. — Die derzeitige praktische Einrichtung aller ge- nannten Werkstätten, ermöglicht es, trotz der kontinuierlichen Teuerung, die billigsten Preise einzuhalten. Die Hufschmiede-Werkstätte ist ebenfalls mit tüchtigen Kräften versehen, um jede noch so wichtige Arbeit raschesens auszuführen, bei Übernahme der vollen Bürgschaft für deren Tadellosigkeit. Prämiert auf der Ausstellung Rom 1911.

Die BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA) verzinst Spareinlagen auf Büchel mit 4 1/4 % und trägt die Rentensteuer selbst. Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen. 87

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt Meggendorfer-Blätter München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur K. 3.60, bei direkter Zusendung wöchentlich vom Verlag K. 4.— Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe- nummer vom Verlag, München, Perusstraße 5a Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Perusstraße 5a befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen. Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Wald-, Glas-, Kaffee- sowie Tee- und Speisegeräte in allen Größen u. Formen zu haben in der Eisen-, Küchengeräte- u. Porzellanwarenhandlung Joh. Pauletta Port'Auroa 127 Ständige Ausstellung im 1. Stod.